



Konzeption
für die Unterstützung von Autismus betroffenen Menschen
2019



Liebenau Berufsbildungswerk gGmbH
Ravensburg

Vorwort

2002 befanden sich zunächst vereinzelt junge Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen entweder in einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme oder in Ausbildung der Liebenau Berufsbildungswerk gGmbH.

Derzeit nutzen 148 von Autismus betroffene Menschen die Angebote der gGmbH um sich entweder für eine Ausbildung vorzubereiten oder um einen der 48 verschiedenen Ausbildungsberufe zu erlernen.

Grundlage unserer Arbeit ist das Leitwort der Stiftung Liebenau

- „In unserer Mitte - der Mensch“

und die darauf aufbauenden strategischen Aussagen:

- „Wir sind das Sozial-, Gesundheits- und Bildungsunternehmen mit differenziertem Leistungsangebot“
- „Wir sind Stifter von Verantwortung und Innovation“
- „Wir arbeiten für Menschen in Europa“
- „Wir verstehen Mitarbeiter als Mitdenker und Mitverantwortliche für die Entwicklung des Unternehmens“
- „Bei uns ist gelebtes Christ-Sein erfahrbar.“
- „Wir wirtschaften solide“

In Zusammenarbeit mit dem Bundesverband „Autismus Deutschland e.V.“, regionaler Autismus- und Therapiezentren und regionaler Fachleute wird ein Kompetenznetzwerk für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen aufgebaut.

Die Grundlage für die konzeptionelle Entwicklung bilden die Standards des Bundesverbandes „Autismus Deutschland e.V.“ und Erfahrungen anderer Berufsbildungswerke. Eltern und andere Fachleute werden einbezogen, so dass diese Konzeption kontinuierlich weiter entwickelt werden kann.

Ein eingespieltes und kompetentes Team aus Psychologen und Sozialpädagogen, Ausbildern, Pädagogen und Kinder- und Jugendpsychiatern bietet jungen Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen seit Sommer 2004 Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung und unterstützt sie in ihrer Berufswahl, ihrer Berufsausbildung und Integration auf dem Arbeitsmarkt.

Ravensburg, 2019

Rahmenbedingungen (Qualitätsstandards)

Aufnahmeverfahren

Für alle Interessierten werden Besuchstage angeboten, an denen die Einrichtung besichtigt wird und grundsätzliche Fragen beantwortet werden.

Für Menschen aus dem Spektrum Autismus werden individuelle Vorstellungsgespräche vereinbart, bei denen auch ein Fachreferent Autismus anwesend ist. In diesen Gesprächen werden die Autismus-spezifischen Informationen zur Einrichtung vermittelt und der individuelle Bedarf ermittelt (Rituale, Verhaltensbesonderheiten, Elternkommunikation, Krisenprävention und -intervention).

Im Aufnahmegespräch werden in Absprache mit den Eltern /Bezugspersonen die erforderlichen Rahmenbedingungen besprochen und soweit wie möglich den Bedürfnissen der betroffenen Teilnehmenden angepasst. In allen Bereichen (siehe unten) werden individualisierte Handlungsabläufe erarbeitet und in Strukturplänen festgehalten.

Arbeitsplatzgestaltung

Die Teilnehmende erhalten – auf Wunsch und wo möglich – einen abgegrenzten Raum für sich selbst. Die Umgebung wird reizarm gestaltet. Auf unnötige Dekoration wird verzichtet. Material und Werkzeug wird beschriftet. Der Lärmpegel wird auf ein Minimum reduziert, wenn nötig wird Gehörschutz angeboten (noise-cancelling-headsets). Wenn hilfreich, wird ein Sichtschutz angeboten.

Bei Bedarf werden Rückzugsmöglichkeiten/Auszeiten angeboten. Die Umkleiden können auf Wunsch zeitversetzt genutzt werden.

Ausflüge und Exkursionen werden den individuellen Bedürfnissen angepasst.

Pausengestaltung

Das Mittagessen in der Kantine kann zu anderen Zeiten eingenommen werden. Rückzugsmöglichkeiten werden bekannt gegeben.

Schule - Hilfestellungen

Klassenarbeiten und Prüfungen werden an die individuellen Bedürfnisse angepasst. Für Prüfungen werden Anträge auf Nachteilsausgleich gestellt.

Der Sportunterricht richtet sich nicht am Leistungsprinzip. Es wird mehr Einzel- und in deutlich geringerem Umfang Mannschaftssport angeboten. Umkleiden und Duschen werden zeitversetzt genutzt.

Wohnheim - Hilfestellungen

Minderjährige werden in die Wohngruppen im Aufnahmebereich integriert. Jede Wohngruppe hat einen Ess- und Wohnbereich, eine Selbstversorgungsküche, je zwei Einzel- und zwei Doppelzimmer sowie entsprechende sanitäre Anlagen. Volljährigen stehen auch Außenwohnheime zur Verfügung: ein Haus für 15 Teilnehmenden in drei Wohngemeinschaften in der Innenstadt, sowie ein Haus in Wangen i. Allgäu, mit Einzelzimmern und eigener Nasszelle.

Im Einzelfall wird die Selbstverpflegung ermöglicht.

Ausbildung / Schule / Wohnheime - methodisches Vorgehen

Es werden individuelle Strukturierungs- und Orientierungshilfen nach dem TEACCH-Ansatz erarbeitet und bereitgestellt. Übergänge werden vorbereitet und begleitet.

Im Wohnbereich werden Autismus-spezifische Trainingsangebote für lebenspraktische Handlungskompetenzen angeboten. Ebenso wird die Teilnahme an gesundheitsfördernden Sport- und kreativen Freizeitangeboten ermöglicht.

Förderdiagnostik

Es wird der Autismus-spezifische Förderbedarf erhoben. Die Diagnostik wird im Rahmen der Anforderungen an die Standardisierung auf die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten des Teilnehmers angepasst.

Begleitung/Beratung/Unterstützung

Die autistischen Menschen werden über den gesamten Zeitraum ihrer Maßnahme von einer festen Bezugsperson begleitet.

Eine zeitlich befristete 1:1 Begleitung in einzelnen Bereichen ist bei Bedarf möglich. Die Individualbegleitung durch andere Kostenträger wird unterstützt.

Im Rahmen der Berufsvorbereitung werden Gruppen-Sozialkompetenztrainings nach standardisierten Manualen durchgeführt. Mobbing- und Gewaltprävention sind weitere feste Bestandteile von Gruppencoachings.

Sowohl in der Berufsvorbereitung als auch in der Ausbildung wird bei Bedarf ein Einzel- und/oder Gruppen-Coaching angeboten und durchgeführt. Bei Bedarf wird psychologische Beratung /Therapie angeboten. Dabei kommen Methoden wie TEACCH, AVT sowie entwicklungs- und kognitionspsychologische Ansätze zum Einsatz. Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden individuelle Kriseninterventionspläne erarbeitet.

Bei der Praktikums- und Jobsuche werden die Teilnehmenden von den Bildungsbegleitern und den Ausbildern unterstützt. Im dritten Ausbildungsjahr werden Bewerbertrainings durchgeführt und Bewerbungsunterlagen erstellt.

Bei Bedarf wird den Teilnehmenden und ihren Eltern / Bezugspersonen eine Autismus-spezifische Beratung über Finanzierung, Perspektiven, sozialrechtliche und sozialpsychiatrische Fragestellungen angeboten.

Für die Dauer von sechs Monaten nach Ausbildungsende können die Absolventen die Unterstützung durch den zuständigen Fachreferenten einfordern.

Personelle Rahmenbedingungen

Die fachliche und pädagogische Betreuung erfolgt durch ein Autismus-spezifisch ausgerichtetes Team. Fachreferenten mit einer Autismus-spezifischen Weiterbildung unterstützen die Mitarbeitenden im Arbeitsalltag. Alle Mitarbeitenden, die Menschen aus dem Spektrum Autismus betreuen werden erhalten ein Einführungsseminar, in dem theoretische Grundlagen und Methoden vermittelt werden. Weiterführende Schulungen werden jährlich als Aufbauseminare durchgeführt.

Den Betroffenen werden feste Bezugspersonen zugewiesen. Vertretungen werden möglichst vermieden. Sind diese unumgänglich, werden sie rechtzeitig und schriftlich im Strukturplan bekannt gemacht.

Fachreferenten - Aufgaben des/r Fachreferenten/in Autismus (Autismusbeauftragte/r)

Sind Ansprechpersonen für Menschen, die von ASS betroffen sind. Folgende Angebote halten sie bereit:

- Soziales Kompetenztraining
- Einzelgespräche (Psychologische Beratung / Coaching am Arbeitsplatz)
- Bei Bedarf, zeitlich begrenzt - Organisation von Individualbegleitung / 1:1 Begleitung
- Begleitung des Aufnahmeprozesses

Weitere Aufgaben:

- Beratung von Mitarbeitenden
- Bei Bedarf Intervision / Supervision für Mitarbeitende Stellungnahmen zum Nachteilsausgleich
- Organisation und Durchführung der Treffen des Arbeitskreises Autismus
- Planung, Organisation und Durchführung von Einführungs- und Aufbauseminaren für MA
- Referententätigkeiten intern und extern
- Organisation, Durchführung und Auswahl der Themen für thematische Workshops
- Teilnahme an regionalen / überregionalen Fachtagungen, Bundestagung Autismus Deutschland
- Informations- und Beratungsgespräche von Angehörigen und Interessierten bzgl.
- Entwicklungsfortschritte Schwerbehindertenausweis Gesetzliche Betreuung
 - Wissenschaftliche Entwicklungen und neueste Ergebnisse in die Einrichtung einbringen
 - Literatur / Filme / Medienberichte sichten und Stellung beziehen

Arbeitskreis Autismus (Fachreferenten, Ausbilder, Lehrer, Erzieher, Bildungsbegleiter)

Aufgaben der Mitarbeiter des AKs

- Mitwirkung bei der Erstellung und Weiterentwicklung der Gesamt- und Teilkonzeptionen des Hauses/der Abteilung
- Ansprechpartner für Fragen, die im kollegialen Alltag im Bereich nicht beantwortet werden können
- Teilnahme an Vorstellungsgesprächen
- Teilnahme an Intervision / Supervision für Mitarbeitende
- Teilnahme an regionalen / überregionalen Fachtagungen, Bundestagung Autismus Deutschland

Fachdienste/Bildungsbegleiter

Die Bildungsbegleiter koordinieren den gesamten Prozess der beruflichen Rehabilitation im BBW. Sie sind Ansprechpersonen im täglichen Kontakt und arbeiten eng mit Rehaberatern, Eltern, Jugendämtern und anderen Institutionen in einem sozialen Netzwerk zusammen. In

Krisensituationen bieten sie Unterstützung an.

Fachdienst Diagnostik & Entwicklung

Die Mitarbeitenden des Fachdienstes Diagnostik & Entwicklung gestalten und begleiten den medizinischen, psychotherapeutischen sowie den sozialtherapeutischen Prozess der betroffenen Teilnehmenden:

- Klinische Diagnostik
- Psychotherapie
- Gruppenangebote zur Förderung der sozialen Kommunikation und Interaktion
- Einzel- und Gruppencoaching
- Kriseninterventionen

Sie führen federführend die Schulungen für Mitarbeitende durch und beraten sie auch bei Fachfragen.

Strukturqualität

Wir kooperieren mit Autismus-erfahrenen Kliniken, Therapeuten und Psychiater sowie mit Eltern, Elternverbänden, Therapiezentren. Bei Bedarf übernehmen wir die Beratung / Schulung von externen Betrieben.

Ergebnisqualität

Die regelmäßige Teilnehmendenbefragung wird um Themen zu Autismus erweitert. Abweichungen von anderen Teilnehmenden werden festgehalten. Die Gründe dafür werden evaluiert. Auch Abbrüche und Abbruchgründe werden eruiert. Gründe für Ausbildungswechsel und/oder Verlängerungen der Probezeiten werden erfasst und evaluiert. Aus den Ergebnissen werden adäquate Handlungsstrategien abgeleitet.

Die Vermittlungsquoten der Absolventen mit Autismus auf den allgemeinen Arbeitsmarkt werden jährlich ermittelt und in der Datenbank erfasst. Bei Bedarf werden Angebote zur Nachbetreuung bereitgestellt.

Literatur

Bölte, S.(2010). *Autismus*. Bern: Huber

Cholemkery, H. et al.(2017): *Ratgeber Autistische Störungen. Informationen für Betroffene, Eltern, Lehrer und Erzieher*. Göttingen: Hogrefe

Cholemkery, H., Freitag, C.M. (2014). *Soziales Kompetenztraining für Kinder und Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störungen*. Weinheim, Basel: Beltz

Drogies, H. (2017), **AUTISTIN**. Osnabrück: Neue-Verlagsgruppe

Ebert, D. et al. (2013). *Asperger-Autismus und hochfunktionaler Autismus bei Erwachsenen*. Göttingen: Hogrefe

Förstl, H. (2007). *Theory of Mind*. Heidelberg: Springer

Freitag, C. (2017). *Autismus-Spektrum-Störungen*. Leitfaden Kinder-und Jugendpsychiatrie Bd.24. Göttingen: Hogrefe

Häußler, A. et al.(2003): *SoKo Autismus: Gruppenangebote zur Förderung Sozialer Kompetenzen bei Menschen mit Autismus. Erfahrungsbericht und Praxishilfen*. Dortmund: verlag modernes lernen

Häußler, A. et al.(2005): *Der TEACCH Ansatz zur Förderung von Menschen mit Autismus*. Basel: Verlag SolArgent Media AG

Häußler, A.(2005): *Der TEACCH Ansatz zur Förderung von Menschen mit Autismus. Einführung in Theorie und Praxis*. Basel: Verlag SolArgent Media AG

Paschke-Müller, M.S. (2013). *TOMTASS – Theory of Mind-Training bei Autismusspektrumstörungen*. Berlin Heidelberg: Springer

Preißmann, C.(2018). *Asperger. Leben in zwei Welten. Betroffene berichten: Das hilft mir in Beruf, Partnerschaft & Alltag*. Stuttgart:Trias

Proft, J. et al. (2017). *Autismus im Beruf Coaching-Manual*. Weinheim Basel: Beltz Renschmidt, H. & Kamp-Becker, I. (2006). *Asperger-Syndrom*. Heidelberg: Springer

Tebartz van Elst, L. (2015). *Das Asperger-Syndrom im Erwachsenenalter und andere hochfunktionale Autismus-Spektrum-Störungen*. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft

Theunissen, G. (2016). *Autismus verstehen. Außen-und Innensichten*. Stuttgart: Kohlhammer